

13. Oktober 2013 - 28. Sonntag i. Jkr. C

2 Tim 2, 8-13

Denk daran, dass Jesus Christus, der Nachkomme Davids, von den Toten auferstanden ist; so lautet mein Evangelium, für das ich zu leiden habe und sogar wie ein Verbrecher gefesselt bin; aber das Wort Gottes ist nicht gefesselt. Das alles erdulde ich um der Auserwählten willen, damit auch sie das Heil in Christus Jesus und die ewige Herrlichkeit erlangen. Das Wort ist glaubwürdig: Wenn wir mit Christus gestorben sind, werden wir auch mit ihm leben; wenn wir standhaft bleiben, werden wir auch mit ihm herrschen; wenn wir ihn verleugnen, wird auch er uns verleugnen. Wenn wir untreu sind, bleibt er doch treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen.

*Das Wort Gottes ist nicht gefesselt,  
die Gedanken können sich entwickeln.  
Niemand kann dabei zusehen  
oder zuhören,  
wenn man nicht darüber spricht.*

*Worte  
können zum Leben erwecken  
oder auch verletzen,  
man kann sie nicht einfangen.*

*Worte  
kann man nicht fesseln  
schon gar nicht Gottes Wort.*

*Im Gegenteil:  
Worte  
können zu Taten werden.  
Worte  
können befreien.*

*Herwig Blatts*